

Ausgabe Neujahr 2012



- Roland Ranftl im Interview
- Neues Team im Brustzentrum
- Kurz und Knapp
- Klinikum Bayreuth GmbH wächst weiter
- „Weltfrühchentag 2011“ am Klinikum
- Perinatalzentrum am Klinikum überdurchschnittlich gut bewertet
- Termine / Veranstaltungen
- Rückblick: Weihnachtsimpressionen
- Kurioses
- Unwörter und „Unsätze“ des Jahres 2011



■ Modernisierung, Spezialisierung und technische Neuerungen – Geschäftsführer Roland Ranftl verrät im Interview, was das neue Jahr mit sich bringt

Sehr geehrter Herr Ranftl, was gibt es Neues im neuen Jahr?

Roland Ranftl: Die bedeutendsten Veränderungen 2012 werden sicher durch die großen Bauprojekte geprägt sein. Diese Maßnahmen, die uns und auch unseren Patienten sehr viel abverlangt, verbessern die bauliche Situation, optimieren die Behandlungsabläufe und schaffen den Patienten wie auch den Mitarbeitern ein angenehmes Ambiente.

Der Um- und Neubau der Intensivstationen am Klinikum Bayreuth, der bereits im Oktober 2011 begonnen hat, wird noch bis zum Frühjahr 2013 ein zentrales Thema sein. Unter dem laufenden Patientenbetrieb werden in drei Bauabschnitten die internistische und operativ-anästhesiologische Intensivstation erweitert und erneuert – eine logistische Herausforderung! Nach der Fertigstellung des rund 11,6 Millionen Euro Projektes werden statt bisher 20 Intensivbetten 34 für die Versorgung der Patienten zur Verfügung stehen.

Im Sommer 2012 wird an der Klinik Hohe Warte der erste Spatenstich für den 7. Bauabschnitt erfolgen. Dieser beinhaltet den Ausbau und die Modernisierung des Therapiegebäudes. Die Bauzeit des 22 Millionen Euro teuren Projektes wird voraussichtlich zwei Jahre betragen und in drei Abschnitten erfolgen. Auch die Pläne für die Generalsanierung des Klinikums nehmen Gestalt an.

Im Bereich der Medizintechnik werden wir einen der drei Herzkathetermessplätze, eine Röntgenanlage sowie nahezu komplett die endoskopischen Geräte erneuern. Alles in allem in der Größenordnung von etwa 1,5 Millionen Euro. Darüber hinaus werden wir rund 3,5 Millionen Euro in weitere Medizintechnik, wie Ultraschallgeräte, Infusomaten oder Narkosegeräte, sowie Einrichtungen, bspw. Patientenbetten, investieren müssen.

Die Modernisierungen der beiden Betriebsstätten und die Ausrüstung der Medizintechnik machen unser Haus fit für die Zukunft. Aber wie können wir das Profil unseres Krankenhauses

noch besser schärfen, um am Gesundheitsmarkt weiterhin eine Vorreiterrolle einzunehmen?

Roland Ranftl: Die Spezialisierungen in allen medizinischen Bereichen haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Daher ist unser Ziel, die Schlüsselqualifikationen unserer 25 Fachbereiche für die immer komplexer werdenden Behandlungsmethoden besser zu vernetzen. Herausstellen möchte ich dabei das Onkologische Zentrum, ein interdisziplinäres Netzwerk, welches wir 2012 aufbauen werden. Das Onkologische Zentrum wird die Versorgungsqualität der Patienten, die an Krebs erkrankt sind, noch weiter steigern. Optimal aufeinander abgestimmte Behandlungspfade sollen eine schnelle und leitliniengerechte Diagnostik und Therapie sicherstellen. Profitieren werden davon die rund 2.000 Patienten, die jedes Jahr in der Klinikum Bayreuth GmbH aufgrund einer Krebserkrankung behandelt werden. Zur Umsetzung haben wir zwei neue Stellen für die Dokumentation und Koordination geschaffen sowie eine spezielle Software angeschafft.

Gerade vor dem Hintergrund einer Qualitäts- und Leistungssteigerung nimmt das Personal eine entscheidende Rolle ein. Welche Entwicklungen wird es in der Personalpolitik geben?

Roland Ranftl: Unseren Mitarbeitern möchte ich zunächst einen ganz besonderen Dank für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr aussprechen! Wir haben gemeinsam viel erreicht!

Im Jahr 2012 wird es bei geplanten Leistungssteigerungen natürlich →



Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH

→ auch zu einer Ausweitung des Personals kommen. Um die Versorgungsqualität zu steigern, reicht es allerdings nicht aus, die Anzahl der Mitarbeiter zu erhöhen. Wir möchten die Mitarbeiter motivieren sich weiterzuqualifizieren und haben dazu das Fort- und Weiterbildungsbudget deutlich erhöht. 2012 stellt die Klinikum Bayreuth GmbH den Mitarbeitern 300.000 Euro für Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung, das sind 50.000 Euro mehr als im letzten Jahr. Hauptsächlich werden die zusätzlichen Mittel in Fachweiterbildungen der Pflege fließen. Insgesamt werden aber alle Bereiche von der Budgeterhöhung profitieren. Außerdem werden wir die vier medizinischen Berufsfachschulen weiterhin finanzieren, um kostenfreie Berufsausbildungen jungen Menschen zu ermöglichen und Nachwuchs für unser Haus zu sichern.

Vielen Dank Herr Ranftl.

Das Interview führte Christiane Fräbel, Pressesprecherin der Klinikum Bayreuth GmbH.

Kompetenz und Einfühlungsvermögen – neues Team um Dr. Nina Rinas im Brustzentrum



Dr. Nina Rinas ist neue Oberärztin im Brustzentrum Bayreuth. Gemeinsam mit ihrem Team wird sie mit viel Kompetenz und Einfühlungsvermögen für die Patientinnen die Behandlungsprozesse koordinieren

Prof. Dr. Agustinus Tulusan, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Leiter des Brustzentrums, hat Dr. Nina Rinas als neue Oberärztin für das Brustzentrum ernannt. Dr. Rinas behandelt in Zukunft, neben Prof. Tulusan, mit einem vierköpfigen Ärzteteam, Patientinnen mit Brustkrebs. Sie koordiniert die Abläufe und Behandlungsprozesse im Brustzentrum am Klinikum Bayreuth. Dr. Rinas ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe und seit über 15 Jahren im Bereich der Frauenheilkunde tätig. Prof. Tulusan unterstrich: „Wir freuen uns, Frau Dr. Rinas, eine langjährige und kompetente Kollegin im Brustzentrum, in ihrer neuen Position begrüßen zu dürfen. Sie verfügt über umfassende Erfahrungen und Spezialwissen in der Behandlung von Brustkrebs.“ Dr. Rinas versteht

sich selbst nicht nur als Ärztin, sondern auch als Ansprechpartnerin für die betroffenen Frauen. „Wir behandeln im Bayreuther Brustzentrum nicht nur den Brustkrebs, sondern eine Frau“, so Dr. Rinas.

Das Brustzentrum am Klinikum Bayreuth ist ein Netzwerk aus allen Fachbereichen, die an der Behandlung von Brustkrebspatienten beteiligt sind. In der Praxis wird damit den betroffenen Frauen eine ganzheitliche Behandlung auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft gewährleistet. In wöchentlichen Tumorkonferenzen werden alle Fälle einzeln vorgestellt und in einem Team aus Gynäkologen, Radiologen, Onkologen, Strahlentherapeuten sowie Pathologen eine individuelle Behandlungsstrategie erarbeitet und den Patientinnen vorgeschlagen. Neben der engen Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten profitieren die Patientinnen und deren Angehörige auch von den kooperierenden psychosozialen Diensten und Selbsthilfegruppen.

Jedes Jahr werden im Bayreuther Klinikum knapp 300 Brustoperationen durchgeführt, davon sind etwa die Hälfte Brustkrebsoperationen. 2010 konnte bei 88 Prozent der Patientinnen mit Brustkrebs eine brusterhaltende Operation durchgeführt werden. Zu den krebsbedingten plastischen Operationen werden am Brustzentrum auch plastisch-ästhetische Operationen wie Korrekturen bei Brustfehlbildungen durchgeführt. (cf)

Klinikum Bayreuth – Top-Adresse bei Brustkrebs

Der Brustkrebs ist die häufigste Krebskrankheit bei Frauen. In Oberfranken erkranken jedes Jahr rund 800 Frauen und 10 Männer an Brustkrebs. Bei Patientinnen zwischen 35 und 55 Jahren gilt diese Krankheit als die häufigste Todesursache. Die Klinikum Bayreuth GmbH als Krankenhaus der Maximalversorgung in Oberfranken kann für eine umfassende Brustkrebsbehandlung alle notwendigen Voraussetzungen vorweisen – nicht zuletzt durch die Aktivität von Prof. Tulusan, der nationalen wie internationalen Ruf genießt. Das Brustzentrum der Klinikum Bayreuth GmbH gehört nach einem Klinikreport der „Hörzu“ vom Mai 2009 zu den fünf Topkliniken Deutschlands in der Behandlung von Brustkrebs. In der Novemberausgabe 2011 der Zeitschrift „FOCUS Spezial“ zählt Prof. Tulusan im Bereich Brustkrebs und gynäkologische Tumore zu den Top-Medizinern in Deutschland. Das Brustzentrum der Klinikum Bayreuth GmbH wird seit 2005 von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie empfohlen.

Kurz & Knapp

Gewinnerin Nacht der Medizin



Bei der Nacht der Medizin am Klinikum gab es nicht nur viel zu sehen, sondern auch zu gewinnen. Bei einem Quiz konnte jeder sein Wissen beweisen. Der Hauptgewinn ging an Eva Zuleger aus Eckersdorf. Sie kann an einem ADAC Fahrsicherheitstraining im Wert von 140 Euro im neu errichteten ADAC Fahrsicherheitszentrum Nordbayern in Schlüsselfeld teilnehmen. Den Gewinn übergaben Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH und Gerhard Loh, Pilot des ADAC Rettungshubschraubers Christoph 20. Mit im Bild der Sohn von Eva Zuleger, Christoph. (xp)

Spenden für die Kleinsten



„Es sind oft die kleinen Dinge, die Patienten Erleichterung schaffen“, unter diesem Motto investierte der Freundeskreis der Klinikum Bayreuth GmbH seine Einnahmen 2011 in Höhe von 4.900 Euro. Beispielsweise freute sich die Wochenstation über einen bequemen Stillstuhl und fünf neue Bettchen für die Neugeborenen. Der Vorsitzende des Freundeskreises, Altlandrat Dr. Klaus-Günter Dietel, überreichte gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins dem Klinikum Bayreuth die Sachspenden. Mit im Bild sind Gertrud Stake, Stationsleitung der Wochenstation und Chefarzt der Frauenklinik, Professor Dr. Agustinus Tulusan, sowie Geschäftsführer Roland Ranftl. (xp)

Pächterwechsel in der Cafeteria

Nach 25 Jahren war am 18. Dezember 2011 der letzte Öffnungstag des Café Günther im Klinikum. Seit Juni 1986 leiteten Klaus und Anna Günther ihre Cafeteria und verabschiedeten sich nun in den Ruhestand: „Wir danken dem Haus für die gute Zusammenarbeit, die über so viele Jahre Bestand hatte.“ Übernommen wird das Geschäft nun von Volker Zickler, dem Pächter der Cafeteria in der Klinik Hohe Warte. Besonders am Herzen liegen ihm der Mitarbeiter – es soll ermäßigte Preise und Aktionsessen geben. Wir wünschen Klaus und Anna Günther alles Gute und Volker Zickler viel Erfolg!

Ulricke Tschöpe, Allgemeine Verwaltung / Recht

■ Klinikum Bayreuth GmbH wächst weiter

Der Krankenhausplanungsausschuss hat jetzt zusätzlich 38 Planbetten in der Klinik Hohe Warte anerkannt.

Die Klinikum Bayreuth GmbH hat vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit die positive Information vom Krankenhausplanungsausschuss erhalten: Die Klinik Hohe Warte wird ab 1. Januar 2012 mit insgesamt 336 Planbetten im Bayerischen Krankenhausplan geführt. Damit wurde einer Erhöhung um 38 Planbetten zugestimmt.

Der Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten war bereits in den letzten Jahren erkennbar. Der Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, Roland Ranftl, sagte dazu: „Wir haben uns bereits bei der Planung zur Generalsanierung der Klinik Hohe Warte entschlossen, den wachsenden Bedarf an Patientenbetten zu berücksichtigen und haben das sechste Obergeschoss ausgebaut, um eine zusätzliche Station einzurichten.“ Nach dem Abschluss der Umbauarbeiten in der Klinik Hohe Warte im Sommer 2011 konnten somit weitere Krankenhausbetten aufgestellt werden. Diese positive Entwicklung in der Klinik Hohe Warte haben den Krankenhausplanungsausschuss jetzt überzeugt, einer Ausweitung der Planbettenzahl zu zustimmen. Die zusätzlich genehmigten 38 Planbetten werden hauptsächlich von Patienten der Neurologie und Patienten mit Wirbelsäulenerkrankungen belegt. (cf)



■ Kinderklinik feiert „Weltfrühchentag 2011“



Die Kinderklinik nahm am 17. November 2011 am „Internationalen Frühchentag“ teil. Ziel dieses Tages war es, Aufmerksamkeit für die besonderen Bedürfnisse und den Umgang mit Frühgeborenen zu schaffen.

Diesen Anlass wollten das Pflegepersonal sowie die Ärzte der Kinderklinik und des Perinatalzentrums auch 2011 wieder zusammen mit ihren ehemaligen Frühchen und deren Eltern in fröhlicher Runde feiern. Zahlreiche Eltern folgten der Einladung und besuchten mit ihren Kindern deren Geburtsort. Die Wiedersehensfreude war groß, da zwischen dem Pflegepersonal bzw. den Ärzten und den Familien meist enge Verbindungen entstehen. Besonders für die Pflegekräfte und Ärzte der Kinderklinik ist es spannend, die Entwicklung der ehemaligen Frühchen Jahr für Jahr zu verfolgen.

Für die Eltern bestand an diesem Tag in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich mit dem Pflegepersonal und den Ärzten auszutauschen. Bei den Kleinen sorgte eine Zaubershow und Kinderschminken für strahlende Gesichter. Eine farbenfrohe Erinnerung an diesen Tag schaffte das Pflegepersonal durch eine Leinwand, auf der sich die ehemaligen Frühchen mit ihrem Handabdruck verewigen konnten.

In Deutschland kommen jährlich ungefähr 60.000 Kinder zu früh zur Welt, das bedeutet, jedes 10. Neugeborene ist ein Frühchen. Damit sind Frühgeborene die größte Kinderpatientengruppe in Deutschland. Risiken und Probleme für die Weiterentwicklung dieser Kinder werden dennoch nicht im entsprechenden Maße wahrgenommen.

Kristina Kuchler, Auszubildende in der Verwaltung

■ Große Chancen für die Aller kleinsten Perinatalzentrum überdurchschnittlich gut bewertet

Eineinhalb Jahre ist es her, dass sich die Kinderklinik und die Geburtshilfe des Klinikums Bayreuth mit denen der Kliniken in Bamberg und Schweinfurt zusammengetan haben, um die Versorgung von extrem früh geborenen Babys in der Region zu sichern. Nun wurde das so entstandene Perinatalzentrum Nordfranken überprüft – und schnitt bei der Beurteilung durch die Expertenkommission überdurchschnittlich gut ab. Für extrem kleine Neugeborene aus der Region heißt das: erstklassige Versorgung und höhere Lebenschancen – und das heimatnah.

Alleine in Bayern kamen im vergangenen Jahr 757 Babys mit einem Gewicht von unter 1.250 Gramm zur Welt. Dank moderner Medizintechnik und hervorragender ärztlicher Versorgung liegen die Überlebenschancen eines Frühgeborenen bei Vollendung der 24. Schwangerschaftswoche heute bei 60 Prozent. Für die bestmögliche medizinische Versorgung von Mutter und Kind arbeiten am Klinikum Bayreuth die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eng zusammen. Sie behandeln jährlich etwa 150 Frühgeborene von denen 15 extrem Frühgeborene sind, die eine Rund-um-die-Uhr-



Extrem Frühgeborene brauchen viel Liebe und Zuwendung – aber vor allem die Erfahrung von Experten. Das Klinikum Bayreuth gehört mit seinem Team zum Verbund Perinatalzentrum Nordfranken, das überdurchschnittlich gut bewertet wurde.

Betreuung durch Experten benötigen. Eine Aufgabe, die nicht nur an die Ausstattung der Klinik, sondern auch an die Ausbildung und Erfahrung der Ärzte und betreuenden Pflegekräfte enorme Anforderungen stellt. Aus diesem Grund sollten zu Jahresbeginn 2011 neue Richtlinien für die Behandlung von Frühgeborenen in Kraft treten. Die Kompetenzen sollten in Kliniken gebündelt werden, die jährlich mehr als 30 extrem kleine Neugeborene betreuen. Für die Eltern hätte das bedeutet, dass ihr Kind mehr als 100 Kilometer von Zuhause entfernt in einer Klinik gelegen hätte – eine Entfernung, die es den Eltern kaum ermöglicht, über einen Zeitraum von mehreren Monaten umfassend für ihr Kind da zu sein. Die Idee, Kompetenzen zu bündeln, haben die Klinikum Bayreuth GmbH und die Kliniken in Schweinfurt und Bamberg aufgegriffen. Allerdings wollten sie die Versorgung der Frühgeborenen in der Region halten und haben daher das Perinatalzentrum Nordfranken gegründet. Durch einen permanenten Erfahrungsaustausch, gemeinsame Weiterbildungen, Rotationsprogramme für Ärzte und Pflegepersonal sowie Besprechungen von Problemfällen profitieren alle Kliniken und bauen den Qualitätsstandard kontinuierlich aus.

Überdurchschnittlich gute Versorgung

Im Auftrag des Gesundheitsministeriums wurden nun die drei Kliniken umfassend überprüft – und schnitten selbst im Bundesvergleich überdurchschnittlich gut ab. Das Perinatalzentrum Nordfranken ist damit das erste Verbund-Perinatalzentrum, das in das Fachprogramm „Stationäre Versorgung von Risiko-Neugeborenen in Bayern“ aufgenommen wurde. „Der Freistaat sichert eine wohnortnahe, menschliche und moderne Medizin in ganz Bayern. Dieses klare Bekenntnis für die Regionen sichert eine hohe Lebensqualität“, so Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml. (xp)

Termine / Veranstaltungen

Mittwoch, 11. Januar / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Notfälle im Kindesalter

Dr. Winfried Rauch, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Sonntag, 22. Januar / 11 Uhr

Vernissage „Der Wand Entlang“

Malereien und Grafiken von Margit Rehner, Ausstellung ist bis zum 15. April kostenfrei zu besichtigen

Klinikum, Ebene 0, Bilderausstellung Nähe Konferenzraum 1

Mittwoch, 25. Januar / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Was gibt es Neues in der Onkologie

Privatdozent Dr. Alexander Kiani, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie
Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Mittwoch, 15. Februar / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Moderne Diagnostik bei Bronchialkarzinomen

Dr. med. Christian Hoffmann, Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranfl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Maren Schulz (ms)
Martin Horn (mh)
Jürgen Eberlin (je)
Xenia Pusch (xp)

E-Mail

redaktion@klinikum-bayreuth.de

Gestaltung,
Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

14. Januar 2012

Kurioses



Ein sehr kuriozes Angebot im Intranet der Klinikum Bayreuth GmbH: Verkauf von gebrauchter Zeit ... ?

Rückblick Weihnachten 2011



Der Nikolaus ist da!

Am 6. Dezember überraschte der Nikolaus des Lions Club Bayreuth mit seinen vier Engeln die Kinder in der Kinderklinik.



Weihnachtliche Zaubereien

In der Klinik Hohe Warte luden die Therapeuten Patienten und deren Angehörige zum Weihnachtsfest ein. Peter Hofmann begeisterte die kleinen und großen Gäste mit seinen Mitmach-Zaubereien und Schwarzlicht-Theater. Mit Gesangseinlagen, weihnachtlichen Leckereien wie selbstgemachte Feuerzangenbowle und Gänsebrust war es ein gelungenes Fest für alle.



Geschenke vom Weihnachtsmann

Die Schülerinnen des ersten Ausbildungsjahres der Kinderkrankenpflege veranstalteten für die jungen Patienten der Kinderklinik eine Weihnachtsfeier. Der Weihnachtsmann hatte kleine Überraschungen und eine spannende Weihnachtsgeschichte im Gepäck.



Ein voller Erfolg – das Weihnachtskonzert

Das Weihnachtskonzert im Klinikum begeisterte fast 400 Gäste – Patienten, Mitarbeiter und Besucher. Der Orchesterverein Bayreuth spielte Melodien von Ludwig von Beethoven und Joseph Haydn.



Kreatives am Weihnachtsbasar

Der Weihnachtsbasar des Freundeskreises hatte für die Adventszeit kreative Handwerkskunst im Angebot. Die Besucher konnten nach Weihnachtsschmuck oder Geschenken stöbern und bei Glühwein und Weihnachtsgebäck weihnachtliche Stimmung aufkommen lassen.

Unwörter und „Unsätze“ des Jahres 2011

Liebe Leserinnen und Leser, auf der Suche nach dem Unwort des Jahres 2011 haben uns einige Vorschläge erreicht – vielen Dank dafür! Die Einsendungen waren sehr unterschiedlich – von grammatikalischen Fehlritten über ganze Sätze bis hin zu „Verden-glichungen“. Von allem war etwas dabei und das wollen wir Ihnen auch nicht vorenthalten.

„unsinnig“ oder „Unsinn“ – wurde zu häufig als Reaktion auf Verbesserungsvorschläge gehört

„10-Jahres-Bauprogramm“ – bereits jetzt schon ein Unwort, obwohl unser Haus damit erst noch Schwanger geht

„das Antibiotika“ – ein grammatikalischer Schnitzer; also bitte entweder „das Antibiotikum“ oder „die Antibiotika“

„Eye-Care-Center“ – kann von einem eingefleischten Franken auch als moderner Ausdruck für eine Gaststätte gedeutet werden (Eikehrcenter)

„Sie stören meinen Arbeitsablauf.“ – war die Reaktion eines Kollegen auf die Frage eines anderen

„off-Zeit“ – abgeleitet von den technischen Bezeichnungen beschreibt diese off-Zeit die Zeit, in der ein Therapeut die Hände nicht am Patienten hat, beispielsweise, wenn er während der Behandlung einen Gegenstand aufhebt